

städtischen Baukörper ergriff und das Durchfahrtsloch und die rechte Seite der Häuser des Stadtplatzes in Flammen setzte. Zu noch noch größerem Unglücke ergriff die Gluth auch die Kirche, welche ganz zusammenbrannte und durch deren Flammen auch die linke Häuserreihe angezündet wurde. Zurück und abwärts griffen nun die Flammen um sich, das untere Thor (sog. Fackelthurm) wurde eingeschert, auch der äußere Stadtheil entzündet und der sogenannte Vorberg von den Flammen vernichtet. Auch an der Münchener Straße hinaus links und rechts brannten Gebäude zusammen bis zu dem Hotel des Weingastgebers Wispauer, das gerettet wurde. An der rechten Seite des Stadtplatzes wurden lediglich die Behausungen eines Schneiders, Schlossers und Wagners, dann die Frohnwiese und das Sommergebäude des Bräuhausbesizers Dr. Hutter von der Flamme verschont; an der linken Seite wurde ihr vom Weinwirth Huber aufwärts in der Richtung gegen die sogenannte Schrödlgasse ein Ziel gesetzt. Die Vorstadt brannte heinabhe gänzlich nieder. Landgerichts-, Rentamts- und Haupt-Salz-Amts-Gebäude sind niedergebrannt; die landgerichtliche Kasse, die Hypotheken- und Brandassuranz-Bücher wurden mit Mühe gerettet. Der entstandene Schaden ist ungeheuer zu nennen. Der größte Theil der Einwohner ist obdachlos und es verlautet auch, daß Menschenleben verloren seyen, was jedoch zur Zeit in der schrecklichen Verwirrung noch nicht ermittelt werden konnte. — Se. Maj. der König sind gestern um 7 Uhr Abend in Traunstein angekommen und in dem von dem Feuer verschont gebliebenen neuen Hause des Wispauer an der Münchener Straße abgestiegen.

Verwüstungen durch einen Wirbelsturmwind.

Am 24. Februar wurde die niedliche Stadt Lafayetteville im Staate Tennessee, (Ver-einigte Staaten von Nordamerika) von einem Wirbelsturm (Tornado) heimgesucht und der größte Theil derselben im eigentlichen Sinne des Wortes fortgeweht. Gegen halb vier Uhr Morgens brach der furchtbare Sturm im Südwesten los und plötzlich mit einer Gewalt, die sich nicht schildern läßt. Tiefes Dunkel lag über der ganzen Gegend, die Atmosphäre war mit Elektrizität geschwängert, und anhaltende Donnerschläge wetteiferten gleichsam

mit dem Brausen des Windes und, dem Gausen des strömenden Regens; aber dieses furchtbare Tosen wurde noch überdient von dem Angstgeschrei und Hilferufen der Frauen und Kinder der Bürger, die, ohne helfen zu können, in wenigen Sekunden ihre Habe zerstört sahen. Ganze Straßen stürzten zusammen, viele Häuser und Dächer wurden von dem Sturme, der gleich einem riesigen Besen Alles vor sich fortsetzte, weggerissen, so daß man ihre Trümmer nicht einmal findet. Man glaubte, das Ende der Welt sey gekommen, so fürchterlich war das Brüllen des Windes, das Krachen und Poltern der zusammenbrechenden und hingeschmetterten Mauern. Die größten Gebäude und selbst zwei schöne presbyterianische Kirchen wurden niedergeworfen und die Hauptstraße ganz verwüstet und ihre Trümmer auf mehrere Hundert Fuß weit fortgeschleudert, so daß man nur noch die Fundamente ihrer Häuser sah. Mehrere Frauen und Kinder fanden ihren Tod in den Trümmern, Viele waren lebensgefährlich verwundet, und es mochten nur wenige Bürger seyn, die nicht Querschnitten oder Beulen davongetragen hatten. Der Sturm zog nach Nordost, machte auf seiner Bahn der Verwüstung ganze Wälder der Erde gleich und tödtete eine Menge Pferde, Ochsen, Kühe und Schweine.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 24. April 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	28	11	12	10	56
" Dinkel alt	5	30	5	—	4	20
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt.	—	—	—	—	—	—
" Haber neu	4	18	4	1	3	52
" Roggen	9	36	9	4	8	—
" Gerste	8	32	8	—	7	48
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	48	1	30	1	20
" Einforn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	8	1	4	1	—
" Erbsen	1	36	1	28	—	—
" Linsen	1	36	—	—	—	—
" Wicken	1	—	—	48	—	42
" Welschfr.	1	20	1	12	—	4
" Akerbohne.	1	4	—	56	—	50

gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 35.

Dienstag den 6. Mai

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, Sorge zu tragen, daß die Zinse aus den Fruchtschuldigkeiten unfehlbar im Laufe d. M. zur Ämterpflege abgeliefert werden.

Den 1. Mai 1851.

R. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen kommt unter den bekannten Bedingungen folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichverkauf: Montag den 12., Dienstag den 13., Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. Mai aus den Staatswaldungen Stecherswand, Saalen, sowie Schridholz aus verschiedenen Wald-Distrikten; 2 Stamm Buchen, 44 Stück tannen Säg- und 8 dito Bauholzstämmen, 6 Klasten eichene Scheiter, 1 Klasten eichene Prügel, 10 Klasten buchene Scheiter, 61 Klasten buchene Prügel, 14 Klasten birken Scheiter, 3 Klasten birken Prügel, 2 Klasten erlene Scheiter, 1 Klasten erlene Prügel, 14 Klasten aspene Scheiter, 17 Klasten aspene Prügel, 228 Klasten tannene Scheiter, 29 Klasten tannene Prügel, 1 Klasten dito Astprügel, 75 Stück eichene, 6614 buchene, 175 erlene, 1400 aspene und 63 Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet je Vormittags 9 Uhr im Staatswald Stecherswand statt.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen solches in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, den 3. Mai 1851.

Königl. Forstamt, Urkull.

Schorndorf.

Der Bauer Gonfried Greiner von hier hat den von ihm beim städtischen Markttag am 10. October v. J. gegen den Stadtvorsteher Benignus von hier erhobenen Bezücht, als habe Benignus den Greiner wegen Wald-Eröße fälschlich angebracht, heute vor Gericht zurückgenommen, was hiemit, getroffener Verabredung gemäß öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 5. Mai 1851.

Königl. Oberamts-Gericht, Fischer, pr. Act.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat sind in dem diesseitigen Bezirk folgende Theilungs-Geschäfte angefallen:

in Schorndorf

Collaborator Köstler's Erbschaft. Execut. I. Hl. Oberurbach.

Joh. Friedrich Reif, Schneider's Erbschaft. Execut. I. Hl. Oberurbach.

Alt Christian Eckardt, Wein. Real-Erb. Execut. I. Hl. Oberurbach.

N. Johannes Bauders Witwe, R. I. Hl. Oberurbach.

Johs. Dannecker, Schreiners Wit. R. I. Hl. Oberurbach.

N. Jakob Heinrich Hansen, R. I. Hl. Oberurbach.

Michael Heinrich Bauers Erbschaft. Execut. I. Hl. Unterurbach.

Johannes Dettle's Ehefrau, Execut. I. Hl. Unterurbach.

Die Forderungen an den Nachlaß der vor-
genannten Personen sind bei Gefahr der Nicht-
Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den be-
treffenden Ortsvorständen anzumelden.

Den 3. Mai 1851.

R. Gerichtsnotariat,
Mosser.

Schorndorf.
Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gausachen werden die
Schuldenliquidationen an den nachbenannten
Tagen vorgenommen werden, und zwar in
der Gausache:

- 1) des Johann David Maier, Weingärt-
ners in Schorndorf, am Dienstag den
27. Mai Morgens 8 Uhr auf dem
Rathhause zu Schorndorf;
- 2) des Daniel Schwarz, Weingärtners
in Beutelsbach, am Mittwoch den 27.
Mai Morgens 8 Uhr auf dem Rath-
hause zu Beutelsbach;
- 3) des Johann Jacob Bäßler, Wein-
gärtners in Rohrbrunn, am Freitag
den 30. Mai d. J. Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause zu Rohrbrunn.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-
nen werden daher aufgefordert an den ge-
dachten Tagen zur bestimmten Stunde auf
dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 23. April 1851.

R. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schorndorf.
Schulden-Liquidation.

In der Gausache des Carl Friedrich Kieß,
ledigen Mehlgers, wird die Schulden-Liqui-
dation, verbunden mit einem Vergleichs-Ver-
such, am

Samstag den 24. Mai
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen
werden, wobei dessen Gläubiger ihre Forde-
rungen, bei Gefahr des Ausschusses, bezie-
hungsweise der Majorisirung, anzumelden
und zu liquidiren haben.

Den 24. April 1851.

R. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schlichten.

Alt Jakob Kiesel, Bauer dahier will mit
seiner Familie nach Nord-Amerika auswan-
dern, es werden daher alle Gläubiger und
Bürgen, welche Ansprüche an denselben zu
machen haben, aufgefordert, sich binnen 14

Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu mel-
den, da sie nach der Auswanderung nicht
mehr berücksichtigt werden können.

Den 3. Mai 1851.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Dankfagung.

Bei dem Samstag Nachmittag so gefahr-
vollen Brande unseres Hauses, sagen wir un-
sern Freunden und Mitbürgern für ihre schnelle
und liebevolle Hilfe, unsern herzlichsten Dank,
insbesondere auch der Mannschaftsbrüder, in-
dem wir bis jetzt, außer einigen werthlosen
Gegenständen, alles wieder erhalten haben.
Der liebe Gott möge Jedem vor solchem Un-
glück bewahren.

Baut.
Sprecher.
Wolf.

Schorndorf.
Dankfagung.

Unsern lieben Freunden und Mitbürgern
sagen wir unsern gerühmtesten Dank für die
hilfreiche Theilnahme die sie uns erwiesen ha-
ben bei der schnell drohenden Gefahr die uns
am Samstag Abend betroffen hatte. Die
ausgeräumten Effekten haben wir bereits alle
wieder erhalten. Gott wolle Jedem behüten
und bewahren vor ähnlichem Schrecken.

Schwegler zum Lamm
und seine Familie.

Schorndorf.
Einladung.

Wir zeigen hiemit ergebenst an, daß wir
am nächsten Donnerstag den 8. d. M. unsere
Hochzeit im Gasthof zur Krone hier feiern
werden, und erlauben uns nun alle unsere
Freunde und Bekannte hiezu höflichst einzu-
laden.

Den 5. Mai 1851.

Christian Kieß, Mehlgernmeister
mit seiner Braut Rosine Mahle.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat sich hier als Arzt
niedergelassen und bietet von heute an im
Gebiete der gesammten Heilkunde — als in-
nerer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer —
Leidenden seine Dienste an.

Dr. E. Schrag,
wohnhaft bei Zinngießer Weill's Wittwe.

Schorndorf.

Ich verkaufe frisches Selteser Wasser in
ganzen und halben Krügen, Rippoldsbauer
Wasser und auf Verlangen jedes andere Mi-
neralwasser, auch habe ich eine neue Sendung
schönen 1842er Malaga in vorzüglicher Güte
erhalten.

Apotheker Grünzweig.

Schorndorf und Winterbach.

Da mit dem 1. Mai d. J. die Versiche-
rung für Hagelschaden beginnt, so erlauben
wir uns die Herrn Güterbesitzer zur Theil-
nahme an der Anstalt höflichst einzuladen und
bemerkten, daß die Beiträge vom Wein, Obst,
Kraut, Haas, Hopfen und Delgewächsen auf
2 fl. und von allen andern Feldfrüchten auf
1 fl. von 100 fl. Ertragswerth festgesetzt sind.
Wir haben uns in Beziehung auf die An-
nahme von Hagelversicherungsanträgen dahin
vereinigt, daß die Herrn Güterbesitzer von
Weiler, Schlichten, Michelberg, Baiereck, Balt-
mannsweiler, Hohengehren, Manolzweiler,
Winterbach, Hebsack, Höflinswarth, Rohr-
brunn, Geradstetten und Grunbach ihre An-
träge an den Agenten in Winterbach und
alle übrigen Herrn Güterbesitzer ihre Anträge
an den Agenten in Schorndorf senden möch-
ten.

Wir bitten die Herrn Ortsvorsteher, Vor-
stehendes ihren Herrn Güterbesitzer gef. be-
kannt machen zu lassen.

Den 28. April 1851.

Die Agenten
in Schorndorf:
Gemeinderath Herz,
in Winterbach:
Schultheiß Seyfried.

Schorndorf.

Offene Lehrstelle.

Für einen jungen Menschen welcher die
Conditorei erlernen will, ist in einer gangba-
ren Conditorei eine Stelle offen.

Näheres sagt

Kaminfegermeister Wöhrl.

Schorndorf.

Behrlungs-Gesuch.

Es wird ein junger gestitteter Mensch, wel-
cher das Schneider-Handwerk zu erlernen Lust
hat, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt
die Redaction.

Hohengehren.

Unterzeichneter hat etliche Färrn zur Zucht
zu verkaufen, es ist dem Käufer die Wahl
überlassen ob er 2 Stück, nämlich einem 2-

und einem 3-jährigen, achter Neckarschlag gelb-
roth, nicht bösarig und zum Ritt sehr gut
wofür garantirt wird. Auch würde ich einen
1-jährigen daran tauschen, weil mir beide zu
schwer sind.

Den 3. Mai 1851.

Farrenhalter G r a u, Lammwirth.

Mannichfaltiges.

Die von der Stuttgarter Verlags-Handlung
nach Wien gesandten Exemplare des Paul
Pfeifer'schen Schriftchens: „Deutschlands Aus-
sichten im Jahre 1851“ sind nicht an die be-
treffenden Sortiments-Handlungen gelangt, son-
dern von der dortigen Censur zurückgeschickt
worden. (U. U.)

Kassel, 29. April. Die Auswande-
rungen von hier and aus dem übrigen
Churhessen gehen in Massen vor sich. Fast
täglich trifft man auf den Eisenbahn-Station-
en viele Familien, die mit ihrer Habe das
Land verlassen, um sich in dem fernen Welt-
theil ein besseres Daseyn zu suchen. Es ist
ergreifend, wenn man bedenkt, unter welchen
Verhältnissen, und durch welche Veranlassun-
gen getrieben, diese armen Bewohner Chur-
hessens jetzt wegziehen. (U. U.)

Berlin, 29. April. Die „National-Zei-
tung“ schreibt: Von verschiedenen Seiten her
geht uns übereinstimmend die Mittheilung zu,
daß seit einiger Zeit bereits eine neue Mo-
dilmachung, und zwar zum Juni beschlos-
sen ist; daß die desfallsigen Ordres bereits
den Kommandeuren zugestellt sind, aber vor
allen Subalternen sorgfältigst geheim gehalten
werden. Da sich nicht verkennen läßt, daß
mehr als Ein Umstand ein solches Projekt
keinenfalls unwahrscheinlich erscheinen läßt,
finden wir uns veranlaßt, die Mittheilung,
wie sie uns zugegangen, zur allgemeinen
Kenntniß zu bringen.

In Königsberg sind die in überwie-
gender Majorität demokratisch ausgefallenen
Gemeinderathswahlen wegen eines un-
erheblichen Formfehlers für ungültig erklärt
worden. In Marienburg ist der demokra-
tische Gemeinderath, obgleich er schon in an-
erkannter Wirksamkeit gestanden hatte, den-
noch aufgehoben, weil die Stadt weniger als
10,000 Einwohner zähle. In Elbing konnte
aus keinem dieser beiden Gründe die Einfüh-

zung der neuen Gemeindeordnung sistirt werden. Der demokratische Gemeinderath besteht also noch. Aber seine Wirksamkeit soll einer strengen und in der Gemeindeordnung keineswegs begründeten Kontrolle unterworfen werden. In dieser Absicht (eine andere ist wenigstens nicht denkbar) erhielt der dortige Oberbürgermeister ein Rescript der Danziger Regierung, in welchem ihm aufgegeben wurde, jedesmal darüber zu berichten, ob und welche Gemeinderathsbeschlüsse er vorläufig suspendirt habe. Zugleich sollen der Regierung sämtliche Gemeinderathsbeschlüsse mitgetheilt werden. (A. A.)

Wien. Dem „Constit. Blatt aus Böhmen“ wird aus Wien vom 26. April geschrieben, daß die österreichische Regierung in einer Note an die türkische auf die weitere Internirung von 14 namentlich bezeichneten ungarischen Flüchtlingen für die Dauer von noch zwei Jahren dringe. Das österreichische Cabinet mache zugleich die Zusicherung, daß die Kosten der Internirung von Oesterreich bestritten werden sollen. Einem aus Wien, vom 15. April datirten Briefe der „Daily News“ zufolge verlangt die Pforte von Oesterreich jährlich 1000 Pf. St., circa 10,000 Fl. C.-M. für Kossuth, und nicht viel weniger für Batthyany, die beiden Perzel und Andere. In demselben Briefe heißt es jedoch, daß das österreichische Ministerium gegen diese Forderung protestirt habe.

Die Wiener Garnison zählt gegenwärtig nicht ganz 20,000 Mann. Da sich diese Zahl für den beschwerlichen Parouillen- und Nachdienst zu kaum als zureichend erweist, so soll die Befahrung künstlich, wie die „Brünner Zig.“ schreibt, durch ein leichtes Kavallerieregiment und mehrere Infanteriebataillone auf die Stärke von 25 bis 30,000 Mann gebracht und auf dieser Höhe stets erhalten werden.

Paris. Nachträglich sind, wie die Napoleoniden, auch die H. Dupin, Scribe, Laplaigne-Barris, Herzog v. Nemours und Graf v. Montalivet als Testamentsvollzieher Ludwigs Philipps im Namen der Erben mit Entschädigungsforderungen aus den Februar-tagen aufgetreten. Bei Lebzeiten des Königs blieb die Sache beruhen, der König sowohl als die Prinzen hielten die Zeit nicht für geeignet. Nun hat man aber die Rechnung gemacht, und ohne die dem König und den

Prinzen persönlich zugehörigen Gegenstände, die bei der Plünderung der Tuilerien abhanden kamen, wie denn die zum Theil mit Diamanten und Edelsteinen reich besetzten auswärtigen Orden des Königs sämmtlich verschwunden waren, hat sich die ansehnliche Summe von 7,800,000 Fr. ergeben, nämlich für Verwüstungen an den Schloßgebäuden von Neuilly, Villiers 4½ Mill., Mobiliar 2 Mill., Kunstsachen 750,000 Fr., Bücher 80,000, Weine 350,000 und Marställe 200,000 Fr. Die Testaments-executoren haben die Forderung auf 5 Mill. ermäßigt. Uebertrieben ist sie wohl nicht zu nennen, denn die Schlösser Neuilly und Villiers sind fast ganz zerstört, das kleine Schloß Neuilly, die Wohnung der Herzogin von Orleans, rein ausgeplündert worden. In Neuilly wurden über 60,000 Flaschen Wein getrunken oder gestohlen, darunter 22,000 Flaschen Champagner und 13,000 Madeira oder Malaga, man fand nur 168 volle. Im Palais royal wurden 10,000 Champagnerflaschen und 7 Fässer Beune, in den Tuilerien gegen 3000 Flaschen ausgeleert. Siebenundzwanzig Wagen hat man verbrannt, drei Pferde gestohlen, drei getödtet. Kunstwerke von unschätzbarem Werthe, wie die Marmorbilder Dumouriez von Houdon, der Regent in Lebensgröße von Feytaud, die Erfindung der Leiter, von Duret, ein Napoleon, der sterbende Gladiator, ein Heinrich IV. zu werden zerstört. Im Palais Royal hat man Gemälde durchschnitten und so Heinrich IV. von Probus, Gustav Wasa von Herfent, die Schmitter von Leopold Robert gänzlich vernichtet. In der Medaillensammlung blieb eine Zahl Gemälde unverfehrt, über den Medaillen verfaß man die Bilder — es waren Goldmedaillen aus dem Jahrhundert Ludwigs XIV., Geschenke fremder Fürsten, eine vollständige Sammlung von silbernen Medaillen, die allein 15,000 Fr. werth war. Auch zwei Gericaüt entgingen dem Verderben; sie befanden sich nicht an ihrem gewöhnlichen Platz, der König hatte sie zur Kunstausstellung auf dem Boulevard Bonne-Neuve hergeleihen. Zu Tausenden gingen die Bücher zu Grund. Nächst der Familie Orleans kommt die Stadt Paris, sie verlangte Anfangs 3 Mill. Ersak, dann Dr. v. Reichschild mit 700,000 Fr. Diese Forderungen hat die durch Decret vom 2. Sept. 1850 niedergesezte Kommission zu prüfen, worauf die Assamblee über die Entschädigungen entscheiden wird. (A. A.)

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Veramts-Bezirk Schorndorf.

No. 36.

Freitag den 9. Mai

1851.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen kommt unter den bekannten Bedingungen aus dem Staatswald Koberg, Markung Oberurbach, folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichsverkauf:

Montag den 19., Dienstag den 20., Mittwoch den 21., Donnerstag den 22. und Freitag den 23. Mai.

1 eichener, 1 Buchense und 1 tannener Sägholz-Stamm, 300 Stück geringe Buchenstücken, 3 Klasten eichene Scheiter, 1 Klasten eichene Prügel, 241 Klasten buchene Scheiter, 100 Klasten buchene Prügel, 1 Klasten birkenne Scheiter, 1 Klasten erlene Scheiter, 3 Klasten erlene Prügel, 1 Klasten aspene Prügel, 4 Klasten tannene Scheiter, 1 Klasten tannene Prügel, 150 Stück eichene, 25,950 buchene, 50 birkenne, 1838 erlene, 313 aspene und 2844 Abfall Wellen.

Zusammenkunft je Donnerstags 9 Uhr im Schlage selbst.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen solche in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, den 6. Mai 1851.

Königl. Forstamt,
Urkauf.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen zu fertigen und zwar von

Winterbach
Heinrich Wilhelm Reichsmann, Schuhmacher,

Alt Johannes Böbel, Weingärtner;
Johannes Keiser, D. S. Weingärtner;
Johannes Galgenmaier, Weing. Ehefrau;
Johs. Schanbacher, Bauern Sohn Ehefrau;
Johannes Schnabel, Schusters Ehefrau;
Johann Michael Schnabel, Weingärtner und
Weber;

Alt Johann Georg Ullrich, Bauer in Malnolzheimer.

Bairerck

Michael Hees Witwe.

Sebsack

Friedrich Aug. Ehefrau.

Hundshelz

Alt Johannes Schönleber;

Josef Rapp, ledig. Soldat;

Christian Hoffmann von Adelsberg.

Sodann ist bei den Johannes Reimann'schen Erben von Oberbetten eine Vermögens-Abscheidung vorzunehmen.

Diesem, welche Forderungen an vorgenannte Personen zu machen haben, werden hiemit aufgefodert, solche binnen

8 Tagen

entweder bei dem betreffenden Schultheißenamt, oder bei dem Notariat anzumelden, in dem sie sonst unberücksichtigt bleiben.

Den 8. Mai 1851.

Amtsnotariat Winterbach,
Haberer.

Floßinspektion Welzheim.

Holzbeifuhr-Accord.

Aus den Staatswaldungen Breiten und Eßlingerberg, Reviers Bairerck sollen

250 Klasten buchene Scheiterholz an die Rems bei Weiler beiführt werden und worüber

am Samstag den 10. d. Mts.

Donnerstag 11 Uhr